

May 3. am 805 1805 27.



Dienstag den 2. April 1805.

(Joseph Georg Trafsler.)

W i e n.

Se. Königl. Hoheit, der Erzherzog Carl, Höchstwelcher seit dem Jahre 1801 mit der edelsten Aufopferung und dem rastlosesten Eifer, neben den so höchst wichtigen Geschäften eines Kriegs- und Marine-Ministers, zugleich auch die unmittelbare Leitung des Hofkriegs-Rathes auf Sich genommen, und in die verschiedenen Verwaltungszweige desselben wesentliche Verbesserungen gebracht hatten, haben nunmehr Sr. Majestät dem Kaiser zu der unmittelbaren Leitung der eigentlichen Hofkriegs-Raths-Geschäfte den General der Cavallerie und kommandirenden General in Mähren und Schle-

sen, Grafen Baillet La Tour, als Hofkriegs-Raths-Präsidenten, den Feldmarschalls-Lieutenant, Fürsten Carl von Schwarzenberg, aber zum Vice-Präsidenten desselben, vorgeschlagen. Se. Majestät der Kaiser haben diesen Vorschlag zwar genehmigt; allein obgleich der um das Wehl der Oesterreichischen Monarchie und des Deutschen Reichs so hochverdiente Erzherzog durch diese Trennung der Geschäfte in den Stand gesetzt wurde, vorzugsweise seinem mit dem Glücke des Staates so enge verbundenen hohen Wirkungskreise als Kriegs- und Marine-Minister sich zu widmen, so haben Se. Majestät dennoch auch in Beziehung auf die unmittelbare Geschäfts-Führung des

Hofe

Hoffkriegs-Raths fortdauernd Höchst-  
desselben einsichtsvollen, erleuchteten  
Rath Sich vorbehalten. Zu gleicher  
Zeit geruhten Sr. Majestät, des  
Herrn Kriegs-Ministers Königlich  
Hohheit den wegen Seiner ausgezeich-  
neten Kenntnisse und wegen Seiner  
vortreflichen Eigenschaften des Geistes  
und des Herzens allgemein verehrten  
General-Director des Genie-Wesens,  
Erzherzog Johann Königl. Hoh. ad  
latus beizugeben, und die Obersten  
und General-Adjutanten Sr. Königl.  
Hohheit des Erzherzog Carl, Grafen  
von Crenneville, Grafen von Caras-  
melli und Grafen Bubna zu General-  
Majors, mit Vorbehalt des Rangs  
für ältere Obersten, allergnädigst zu  
ernennen.

Madrid vom 20. Februar.

Um die außerordentlichen Ausgaben,  
welche durch die Ausrüstungen unserer  
Marine veranlaßt worden, möglichst  
zu decken, hat man sich an den Han-  
delsstand gewandt. Der zu Cadix, so  
wie der zu Madrid, haben bereits je-  
der eine Million Piaster hierzu beige-  
tragen; von den übrigen Commerz-  
städten erwartet man ein gleiches. Mit-  
telst dieser und anderer Beiträge wird  
man 26 Linienfahrer ausrüsten können;  
aber an Matrosen ist Mangel, nach-  
dem mehr als 10000 derselben, um  
nicht eben so viel Opfer des Hungers  
und des tiefsten Elends zu werden,  
sich in den letzten Jahren gezwungen  
gesehen haben, in fremde Dienste zu  
treten.

Man versichert, der Friedensfürst  
werde zum einzigen Principal-Minister  
bestellt und andre Minister entlassen  
werden. So viel ist gewiß, daß dies-  
ser Fürst sich in der Kaufmanns-Vers-  
ammlung zu Madrid, wo er die neue  
Ordnung der Dinge anzeigte, in Bes-  
treff der Direction der Finanzen sehr  
unzufrieden und so bestimmt geäußert  
hat, daß eine bevorstehende Verände-  
rung in derselben, so wie bei dem ver-  
einigten Justiz- und Kriegsministerio  
nicht mehr zweifelhaft ist. Wider letz-  
teres hat der Gouverneur des Raths  
von Castilien sehr dringende Beschwer-  
den bei Sr. Katholischen Majestät ein-  
gelegt. Der mutmaßliche Nachfolger  
im Kriegs-Departement soll der Gene-  
ral Taranco seyn, welcher in Galizien  
das Commando führt.

Die Negotiationen der jetzt zu Aran-  
juez befindlichen Amerikanischen Mini-  
ster werden mit vieler Thätigkeit, und,  
wie man versichert, mit dem erwünsch-  
testen Erfolge betrieben.

Ein Königl. Befehl untersagt auf  
immer in Spanien die Stiergefechte.

Aus dem Haubverschhen vom 13. März.

Lauenburg ist seit einigen Tagen  
von einem so schrecklichen Eisgange  
hingesucht, dergleichen diese Stadt  
noch nie erfahren hat. Fast alle Hin-  
tergebäude sind, wo nicht gänzlich zu  
Grunde gerichtet, doch sehr beschä-  
digt; sogar ist das dasige herrschafts-  
liche Gebäude, die Wohnung des  
Krahnmeisters, der sich kaum mit  
den

den Seinigen retten können, vom Eise umgeworfen worden und davon nichts weiter stehen geblieben, als bloß das Mauerwerk. Die Elbstraße daselbst steht gänzlich unter Wasser und die Einwohner müssen auf Rähnen fahren, wenn sie aus den Häusern wollen. Den Elbbrütern steht wegen des entsetzlichen Andrängens des Wassers ein trauriges Schicksal bevor. Die meisten Häuser in dem Dorfe Besenhorst, ohnweit Geesbacht, sind bereits vom Eise fortgerissen worden. Die dasige sonst vortrefliche Gegend gewährt jetzt den traurigsten Anblick.

### Deutsche Land.

Der König von Preußen hat eine fürtreffliche ausgeführte Vorstellung der Schweiz in erhabener Arbeit, für 10000 Thlr. von dem Pfarrer Büßinger zu Stanz in Unterwalden, der seit der Revolution in Lucern lebt, für die königliche Kunstammer angekauft. Man sieht auf derselben alle Berge und Thäler, in ihrer wahren Proportion, jede Stadt, jedes Dorf, jedes einzelne Haus, die Ströme und Wildbäche mit ihren Brücken, alle Heerstraßen, Seitenwege und Fußpfade, die Waldungen verschieden, nachdem sie aus Laub- oder Nadelholz bestehen, die Berge aus eben der Steinart verfertigt, woraus sie bestehen. Dieses in seiner Art einzige Kunstwerk umfaßt die Kantone Bern, Lucern, Glaris, Appenzell, Thurgau, Zürich, Schwyz, Unterwalden und Uri mit

dem großen Gotthard und allen seiner Schönheiten und Schrecken. — Diese Abbildung ist aber nicht jene des General-Lieutenants von Pszyffer, von keinem verständigen Reisenden unbefucht und von einigen ziemlich gut beschrieben. Solcher Basreliefs, wenn man sie so nennen darf, giebt es drei, zu allen dreien hat General Pszyffer freilich die große und schöne Idee entworfen, durch mühsame Reisen und Localuntersuchungen vorbereitet, durch eigene Messungen gegründet und selbst an der Darstellung unverdrossen gearbeitet. Zum eigentlichen Bildner dieses Kunstwerkes wählte er aber den Ingenieur Johann Müller aus Engelberg, der außer der Pszyfferschen Abbildung, noch die jetzt von Preußen gekaufte und eine dritte, welche die Französische Regierung an sich gebracht hat, verfertigte.

So vieler Ruhm auch den Deutschen darum gebührt, daß die wichtigsten und folgenreichsten Entdeckungen für das gesellschaftliche Leben, die unglaublich schnelle und allgemeine Mittheilung langsam und mühsam erworbener Wahrheiten, die Kriegskunst und Erbkunde von ihnen ausgegangen sind, — jene des berühmten Reisenden Humboldt sind nicht die letzten darunter. Es wurde vielleicht nie eine Reise mit so viel unerschrockener Entschlossenheit, mit so viel reinem, von Eigennutz und Kleinlichem Ehrgeiz gleich weit entfernten Eifer für die Wissenschaften unternommen, als jene Humboldts auf die unwirrbaren

Gipfel der Anden, wo so viele, zum Theil unbekannte Gefahren jeden Schritt erschweren. Unter den vielen merkwürdigen Wahrnehmungen, die er dem Nationalinstitut mittheilte, war eine der sonderbarsten, daß mehrere Vulkane jener großen Gebirgskette von Zeit zu Zeit eine, mit großen Massen süßen Wassers vermischte, kochige Materie und sogar eine unzählbare Menge Fische auswerfen. Der Vulkan Imbaburu warf unter andern in der Nähe der Stadt Ibarra einmal eine solche Menge aus, daß die Fäulniß derselben Krankheiten verursachte. Dieses Phänomen ist übrigens, so auffallend es auch seyn mag, nicht außerordentlich, sondern ziemlich häufig. Das Seltsamste dabei ist ohne Zweifel, daß die Fische durchaus nicht beschädigt sind. Ihr Körper fühlt sich sehr weich an, scheint aber keiner großen Hitze ausgesetzt gewesen zu seyn. Die Indianer versichern, es kämen oft Fische noch lebend am Fuße des Berges an. Bald werfen sie die Mündungen des Kraters, bald aber die Seitendünungen aus. Aber immer kommen sie von einer Höhe, die 12 bis 1300 Klafter über den umliegenden Ebenen liegt. Hr. v. Humboldt glaubt, diese Fische lebten in Seen, welche sich in dieser Höhe im Innern des Kraters befinden, und daß man dieselbe Gattung Fische in den Bächen findet, welche an dem Fuße dieser Berge hinfließen, spricht sehr für die Meinung des gelehrten Reisenden. Sie ist die einzige, welche 1400 Klafter hoch in dem Königreiche Quito lebt.

Diese Gattung ist für die Naturforscher ganz neu. Hr. v. Humboldt hat sie an Ort und Stelle gezeichnet, und gab ihr den Namen *Pimelodus Cyclopum*, das heißt, „von den Cyclopen geschleudert,“ eine Benennung, die sich auf ihren Ursprung bezieht.

R u s s l a n d.

Zu Moskau haben sich mit Genehmigung des Kaisers mehrere gelehrte Männer zu einer Gesellschaft vereinigt, die den Namen: „gelehrte Gesellschaft für Russlands Geschichte und Alterthum“, angenommen hat. Präsident derselben ist der Rektor der Universität, Hr. Eschbotarew. Unter den wirklichen Mitgliedern befindet sich der Hr. Professor Heim, bekannt durch eine Topographie des Russischen Reichs, durch seine Wörterbücher, eine Russische Sprachlehre für Deutsche u. d. m. Unter den Ehrenmitgliedern befindet sich Hr. H. N. Schlöger in Göttingen, Graf Alexei Iwanowitsch, Muschin-Puschkin, der Historiograph des Kaisers, Nikolai Karawin, und mehrere andere angesehenere Gelehrte. Diese Gesellschaft wird vorzüglich kritische Ausgaben der ältern Original-Annalisten veranstalten, die mit den nöthigen Anmerkungen versehen seyn sollen, damit sie den künftigen Geschichtschreibern Russlands zum Liffaden dienen können. Se. Kaiserl. Majestät haben zur Beförderung dieses Unternehmens befohlen, der Gesellschaft alle nöthigen Originale von Annalen und Chronographien aus dem Archiv des Departements der auswärtigen Angelegenheiten, verabsfolgen zu lassen.

# Intelligenzblatt zu Nro 27.

## Advertissemente.

### Ankündigung.

Bei dem urzendorfer Stadtmagistrat ist eine mit einem jährlichen Gehalt von 300 fl. rhu. verbundene Syndikatsstelle in Erledigung gekommen. Die Kompetenten haben hierum ihre mit den nöthigen Begehren, und vorzüglich mit den Wahlsfähigkeits- Dekreten ex utraque linea versehenen Gesuche längstens bis zum 1sten April d. J. bei dem k. Kreisamte in Lublin anzubringen.

Krakau am 14. März 1805. 2

### Ankündigung.

Am 26ten April d. J. werden folgende zur Pfarrey B. V. Mariae in Krakau gehörige Häuser auf 1 Jahr und 40 Tage, nemlich vom 1sten Mai d. J. bis 24ten Juni 1806 bei dem k. k. krakauer Kreisamte lizitando verpachtet werden.

1) Die Offizien sammt Schuttboden und Kelle Nro. 604. in der Rosfengasse zu Krakau, der Fiskalpreis für die ganze Pachtzeit ist 213 fl. 30 kr.

2) Das Wirthshaus in Wessolo Nro. 247. der Fiskalpreis ist für die ganze Pachtzeit 266 fl. 20 kr.

Pachtlustige haben sich um die 9te Morgenstunde bei dem krakauer Kreisamte einzufinden.

Krakau am 23ten März 1805. 2

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien, wird Allen, denen zu wissen daran gelegen, bekannt gemacht: daß die zur Joseph Joczynskischen Konkursmasse gehörigen, auf 37,704 fl. pol. 25 gr. abgeschätzten Güter Pelczyce dolne mittels einer öffentlichen, am 21ten Juni 1805 um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechtern abzuhaltenden Versteigerung, unter nachstehenden Bedingungen werden verkauft werden, und zwar:

1) Daß die Kauflustigen den 10ten Theil des Schätzungswertes vorm Anfange der Lizitation als Neugeld erlegen; daß

2) der Käufer den Kaufschilling binnen 14 Tagen, vom Tage der genehmigten Lizitation an, ans Gerichtsdepositum abführe; widrigenfalls wird

auf

auf seine Gefahr und Kosten eine neue Lizitation vorgenommen werden, und zwar hat er

3) diesen Kaufschilling in einer gangbaren Münze oder in Bankzetteln auszahlbar; sollte jedoch

4) ein Gläubiger dieser Masse, dem sein Kapital gerichtlich zuerkannt worden, Käufer werden; so kann er nach Verhältnis seines Kapitals, von der Abführung des ganzen Kaufschillings, befreit werden, mit dem jedoch Beding: daß er durch einen Auszug aus den betreffenden Akten das Vorsecht, und daher die Sicherheit seines Kapitals erweise, oder aber durch anderweitige hinlängliche Caution das seinem Kapital gleichkommende und bei sich behaltene Quantum sicher stelle; da er auf den Fall, wenn es nach ergangener kassatorischer Sentenz bei der Verteilung der Masse hervorginge, daß dieses sein Kapital gänzlich oder zum Theil verfallen sey, seines verhältnismäßigen Quantum sammt fünfprozentigen vom Tage der Besitznahme der gekauften Güter anzurechnenden Interessen, an die Masse abzuführen verbunden seyn würde.

Ubrigens werden die Kauflustigen zur Einsicht der Abschätzung an die Landrechts-Registratur gewiesen; die sichergestellten Gläubiger aber ermahnet: daß sie ohne eine besondere Versagung zu gewärtigen, ihre auf den Gütern Velcyce dolne versicherten Forderungen und Gerechtigkeiten, bei der Lizitation ins Protokoll anzuzeigen, wibrigensfalls werden sie sich nicht mehr

an die Güter, sondern an den Kaufschilling zu halten haben.

Krafsau den 20. März 1805.

Joseph von Nikorowicz.

Joseph Ritter von Cronensfeld.

W. Kostofchny.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krasauer Landrechte in Westgalizien.

Von Seiten der k. k. krasauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Thadäus Czacki mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Herr Franz Grabianski bei diesen k. k. Landrechten — in dem durch den Joseph Jankinski wegen Gränzberichtigung zwischen den Gütern Kodaki und dem Güter Schlüssel Odrobiatec ihm anhängig gemachten Prozesse — eine Klage wider ihn eingereicht, und um Gerichtshilfe insoweit es die Gerechtigkeit fordert, ange sucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten sein Aufenthaltsort unbekannt ist und er wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürfte; so wird ihm Herrn Thadäus Czacki der hierortige Rechtsfreund Bem, auf seine Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblände vorgeschriebenen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird. Er wird daher zu dem Ende hiermit gewarnt: daß er noch zur rechten Zeit, das ist am 28ten Mai l. J. 1805 selbst erscheine, oder aber wenn er einige Rechtsbehelfe vorhanden hat,

dies.

dieselben dem ernannten Vertreter bei Zeiten übergebe, oder endlich einen anderen Sachwalter bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten nachhaft mache, und vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bediene, die er zu seiner Vertreibung die schicklichsten erachtet; widrigenfalls würde er alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Befehle, sich selbst zuschreiben müssen.

Joseph von Mikorowicz.  
Joseph Ritter v. Cronensfeld.  
W. Kostofschny.

Nach dem Rathschlusse der k. k. Landesrechte in Westgalizien. Krakau den 13ten Hornung 1805.  
Scherauz.

**Unkündigung.**

Von der k. k. Kameralverwaltung zu Osiek wird anmit kund gemacht, daß daselbst am 16ten Monath Mai l. J. nachstehende Wollgattungen mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden verkauft werden, und zwar:

- Ganz veredelte Winter- und Sommerwolle, spanischer Abkunft, in allen 222 Pfund leMBERGER Gewicht, der Zentner à 91 fl. rh.
- Halbveredelte 1284 Pfd. der Zentner à 75 fl. rh.
- Lämmerwolle 184 Pfd. der Zentner à 65 fl. rh.
- Gemeine Wolle 846 Pfd. der Zentner à 50 fl. rh.

Kauf Lustige haben daher am obbestimmten Tage um die 9te Stunde Früh in der dortigen Amtskanzley zu erscheinen und sich mit dem 10ten Theil der obigen Preise betragenden Wadiums zu versehen.

Osiek den 24ten März 1805. 1

**Angelkommene Fremde in Krakau.**

- Am 27. März.  
Der Herr Nochus von Dombosi mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 520., kömmt vom Lande.  
Der Herr Johann von Markowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 465., kömmt vom Lande.  
Der k. k. Obrist von Jellachich Infanterie Herr Baron Joseph von Schmidt, wohnt in der Stadt No. 504., kömmt von Wien.

- Am 28. März.  
Der Herr Baron Stanislaus von Radonski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 172., kömmt vom Lande.  
Der Herr Peter von Schweikowski, wohnt in der Stadt No. 420., kömmt von Sandomir.  
Der Herr Hiazinth von Koslowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 113., kömmt von Przischow aus Ostgalizien.  
Der Herr Michael von Zuk mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 113., kömmt von Przischow aus Ostgalizien.

- Am 29. März.  
Die Herren Albert und Stanislaus von Dembicki mit 1 Bedienten, wohnen auf dem Kleparz No. 3., kommen vom Lande.  
Der Herr Anton von Gohalkowski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz No. 3., kömmt vom Lande.

Bers

**Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.**

Am 16. März.  
 Dem Tagelöhner Gregor Ostrowski s. L. Marianna, 6 Tage alt, an Konvulsionen, auf dem Sand No. 46.  
 Die Bürgerin Marianna Buchholz, 33 Jahre alt, am Nervenfieber, in der Stadt No. 35.  
 Der Tagelöhner Stanislaus Stankiewicz, 68 Jahre alt, an der Abzehrung, in der Stadt No. 622.  
 Dem Schänker Vinzens Palonek, s. S. Anton, 2 1/4 Jahre alt, an der Abzehrung, auf dem Kieparz No. 82.  
 Am 17. März.  
 Der Johann Grabkowski, 50 Jahre alt, im St. Lazarspital.  
 Der Koch Anton Dwornicki, 52 Jahre alt, an der Lungensucht, in der Stadt No. 469.  
 Dem Tagelöhner Valentin Jassinski s. L. Marianna, 1 1/4 Jahr alt, an Pocken, in der Stadt No. 217.  
 Am 18. März.  
 Das Spitalweib Hedwiga Jaworska, 77 Jahre alt, an Schwäche, in der Stadt No. 591.  
 Am 20. März.  
 Der Weißbäckermeister Anton Mayer, 36 Jahre alt, an der Lungensucht, in der Stadt No. 502.

Dem Isidor Chorziß s. L. Theresia, 2 Jahre alt, an der Abzehrung, auf dem Kasimir No. 81.  
 Dem Schuhmachermeister Albert Mikowik s. S. Joseph, 7 Tage alt, an Konvulsionen, in der Stadt No. 652.  
 Die Wittwe Sophia Ezerwinska, 50 Jahre alt, an Durchfall, im St. Lazarspital.  
 Der Schuhmachermeister Florian Binikowik, 48 Jahre alt, an der Abzehrung, im St. Lazarspital.  
 Dem Ingenieur Herrn Andreas Schdnovik, s. S. Karl, 1 Jahr alt, an der Abzehrung, auf dem Kasimir No. 129.

Am 21. März.  
 Dem Schneidermeister Joseph Rogosinski s. L. Theresia, 6 Monate alt, an Konvulsionen, auf dem Kieparz No. 129.  
 Die Dienstmagd Marianna Bugdoinska, 30 Jahre alt, an Nervenfieber, im St. Lazarspital.  
 Die Marianna Jobikowa, 60 Jahre alt, an Schlagfluß, auf dem Sand No. 33.  
 Am 22. März.  
 Der Bediente Thomas Machalski, 33 Jahre alt, an der Wassersucht, im St. Lazarspital.

**Krakauer Marktpreise**  
 vom 26. März 1805.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korz Weizen zu	13	45	13	—	12	—	—	—
— — Korn —	13	—	12	30	12	—	—	—
— — Gersten —	10	—	9	30	9	—	—	—
— — Haber —	4	30	4	—	3	45	—	—
— — Hirse —	20	—	19	—	17	30	—	—
— — Erbsen —	11	—	10	—	8	—	—	—

Bedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Subernial-Buchdrucker.